

Johann-Dietrich Schöberl in Leipzig

V e r o r d n u n g,

in Betreff der den Bewohnern und Nutznießern herrschaftlicher Gebäude und Güter obliegenden Verbindlichkeiten.

Da man die Erfahrung gemacht hat, daß die Bewohner und Nutznießer herrschaftlicher Gebäude und Güter die ihnen obliegenden, auf wiederholte Verordnungen sich gründenden Verbindlichkeiten nicht überall genau erfüllen; so findet man sich veranlaßt, hierüber folgende Vorschrift zur pflichtmäßigen Befolgung zu ertheilen:

§. 1.

Jeder, dem ein herrschaftliches Gebäude entweder als Amtswohnung oder gegen Entrichtung eines Miethzinses angewiesen wird, hat sich mit der bestehenden Einrichtung des Hauses, wie er solches beim Aufzug antrifft, zu begnügen, und ist nicht befugt, ohne hinreichenden Grund irgend eine Veränderung zu verlangen, viel weniger solche selbst vornehmen zu lassen.

Sollten aber Amts- oder andere, einer besondern Beachtung würdige Verhältnisse eine solche Veränderung erheischen; so ist hierüber bei derjenigen Beamtung, welcher die Verwaltung des Gebäudes anvertraut ist, die Anzeige zu machen, und diese hat die hierzu erforderliche höhere Genehmigung einzuholen.

Einrichtungen, welche bloß auf die Bequemlichkeit der Bewohner abzwecken, sollen niemals statt finden.

Wer dieser Vorschrift zuwider handelt, hat den dadurch entstehenden Aufwand nicht

nur selbst zu leiden, sondern auch nach Beschaffenheit der Umstände, sich gefallen zu lassen, daß das Gebäude auf seine Kosten wieder in den vorigen Stand hergestellt werde.

§. 2.

Die Bewohner und Muthnießer der herrschaftlichen Gebäude haben während der Zeit des Weiges alle kleine Reparationen, und alle sogenannten Flickarbeiten auf ihre Kosten zu besorgen; dahin gehört die Erhaltung der Fensterläden, Thüren und Thore, so wie das Säubern und Putzen der eisernen und irdenen Ofen, die Ausbesserung der Backöfen, das Weißeln in den Zimmern, Fluren (Oefen) Gängen und Treppengedächtnissen, das Antreiben der Küchen, so wie das Reinigen der Kamine und Säubern der Winkeln. Nur das Ausweisen der Kanzlei, und Amts-Zimmer und Verputzen der Ofen in denselben, darf auf herrschaftliche Kosten vorgenommen werden.

Die Erhaltung der Kessel, Wasser- und Ofen-Häfen, der sogenannten Schiffelein, der hölzernen Wasserbänke, der Hauslocken und der Kaskliengerlinge ist, wenn dieselben zum Eigenthum der Herrschaft gehören, ebenfalls Sache der Muthnießer; wenn aber einer dieser hier genannten Gegenstände entweder bereits fehlt, oder abgänglich wird; so muß die Anschaffung desselben auf Kosten des Bewohners besorgt werden, indem die Herrschaft für diese, unter das Hausgeräthe zu zählenden Bedürfnisse, nicht zu sorgen hat.

Wer Vieh, Schwein, und Geflügel-Stallungen zu benutzen hat, muß neben den zum Theil oben erwähnten, in allen Fällen selbst zu besetzenden kleinen Reparationen, noch folgende auf seine Kosten besorgen, nämlich die Ausbesserung der Böden und des Pfalters, der Wandungen von Dielen oder Brettern, die Erhaltung der Krippen, Tröge und Rauschen.

Wenn aber der Muthnießer das Gebäude 6 Jahre genossen hat; so ist er verbunden, auch die Herstellung neuer Böden und Pfalter, der Tröge, Krippen und Rauschen und der Wandungen von Dielen oder Brettern, auf seine Kosten zu besorgen.

§. 3.

Wenn durch die Nachlässigkeit eines Gebäude-Bewohners oder Muthnießers irgend ein Schaden entsteht, und deswegen ein Baumeister oder eine Verbesserung vorgenommen werden muß, so sind die hierdurch verursachten Kosten von jenem zu tragen.

Zu Abwendung aller hierauf sich gründenden Ansprüche, haben die Hausbewohner dafür besorgt zu seyn, daß die Fensterläden, Thüren und Thore gehörig beschloffen, oder angelegt werden, damit nachlässiger Weise nichts daran zerbrochen, oder beschädigt werde.

In Bezug auf Fenster-Reparationen wird dabei ausdrücklich verordnet, daß, wenn

durch Sturmwind oder Hagel Beschädigungen an Fenstern vorkämen, welche mit Läden versehen sind, die Kosten der Herstellung in keinem Falle von der Herrschaft übernommen werden können; wenn aber die Fenster nicht mit Läden versehen sind, so dürfen die Kosten der Herstellung in Anrechnung gebracht, jedoch muß urkundlich erwiesen werden, daß der Schaden durch Gewitter u. verursacht worden ist, weshalb die Anzeige bei der betreffenden Beamtung längstens 24 Stunden nach entstandenem Schaden geschehen muß.

Besonders ist es aber eine Obliegenheit der herrschaftlichen Hausbewohner, auf Feuerstätten ein wachsames Auge zu haben, und darauf zu sehen, daß nicht übermäßig geheizt und geheizt, und daß dadurch die Ofen nicht zerprengt werden.

Auch werden alle und jede Verrichtungen in den Küchen, Oefen und auf Keller, gewölben, welche das Gebäude erschüttern und beschädigen können, namentlich aber das Holzspalten aufs strengste verboten.

Ferner haben die Bewohner dafür zu haften, daß durch das Ausgießen des Wassers und Verschütten in den übrigen Theilen des Hauses, kein Schaden entstehe, und das häufige Abfallen der Balken vermieden werde, weswegen die früheren Verordnungen, welche das Waschen und das Ausstellen von Hühnern, und Gänse, Ställen in den Wohngebäuden verbieten, aufs neue eingeschärft werden.

Ebenso muß von den Gebäude-Bewohnern und Muthnießern dafür gesorgt werden, daß die Fenster überall reinlich gehalten und das Absehen derselben verhütet werde, daß sich die Abfluß-Rinnen und Kanäle nirgends verstopfen, weswegen sie auf Kosten der Bewohner von Zeit zu Zeit, und besonders des Winters, fleißig zu reinigen, und vom Eise zu befreien sind.

§. 4.

Zu Vermeidung aller etwaiger unangegründeter Entschuldigungen, ist jedem Muthnießer eines herrschaftlichen Gebäudes eine genaue Beschreibung von dessen Zustande und Beschaffenheit zuzustellen, worin besonders die Anzahl der darin enthaltenen beweglichen Stücke an Fenstern, Thüren, Läden, Ofenschaltern, Kesseln u. s. w. genau angegeben ist.

Der Gebäude-Bewohner hat eine solche Beschreibung durch seine Unterschrift anzuerkennen, und die verwaltende Beamtung, die herrschaftlichen Baumeister und Aufseher, haben nicht nur gelegentlich der Jahres-Baubeausscheidungen und anderer in den Wohnorten der Muthnießer vorkommenden Geschäfte nachzusehen, ob keine Unordnung irgendwo vorkäme, und dieselbe zur gehörigen Abhilfe zu bringen, sondern es ist auch bei einem eintretenden Sturme, oder andern Veränderungssache in dem Wohnorte des Beamten durch diesen, und außerhalb seines Wohnbezirkes von der herrschaftlichen Unterpflegern, unter Zugrundlegung der oben angeordneten Gebäude-Beschreibung,

eine Untersuchung vorzunehmen, ob sich alles in gehörigem Stande befinde, und wenn ein, durch die Nachlässigkeit eines Bewohners entstandener Schaden entdeckt wird, der Ersatz von dem betreffenden Theile in Anspruch zu nehmen.

§. 5.

Da man aus verschiedenen Rücksichten für nöthig erachtet hat, das Reinigen der Kamine in den herrschaftlichen Gebäuden nicht mehr der Besorgung der Bewohner zu überlassen; so will man hiedurch verordnet haben, daß dieses Geschäft von den eigens aufgestellten Kaminseggern für Rechnung der Verwaltungs-Cassen vorgenommen, die Bewohner aber von Seiten jener Casse zum Ersatze des sie betreffenden Fegerlohns gehalten werden.

§. 6.

Wenn der Genuß von herrschaftlichen Gütern gegen ein Pachtgeld, oder ohne ein solches von früherer Zeit her schon eingeräumt ist; so hat der Pachtgießer, wenn nicht die Pachtbedingungen etwas anderes vorschreiben, das Ausbessern der Zäune und Gehäge, das Nachsetzen, Umgraben und das Säubern der Bäume auf seine Kosten zu bestreiten.

Für die Zukunft aber wird verordnet, daß die Unterhaltung und neue Herstellung der Zäune und Gehäge von der verwaltenden Beamtung besorgt, und im letztern Fall $\frac{2}{3}$ Theile der Kosten von der Herrschaft, und $\frac{1}{3}$ Theil von dem Pachtgießer, im erstern Fall aber umgekehrt $\frac{1}{3}$ Theil von der Herrschaft und $\frac{2}{3}$ Theile von dem Pachtgießer übernommen werden.

Stuttgart, den 2. October 1817.

Königliches Finanz-Ministerium.

Königliches Hof-Kammer-

Präsidium.

Königliche Bestimmung und Gebührens

finf

Bay. Staat v. 1820. Nr. 627.

Organisation der Lehrkräfte
1818.

—

18 19.
20.



Notizen über den Aufenthalt
des Lepidopteren in
Wien, 1819
20.
(J. 29. April 1820. und folgende)

³²
 Louis Lafour Dub 28 Dub 28
 Louis Director Schwenz
 Louis Lafour Louis Dub Ernst, pflyer
 Louis Dub Louis Dub Ernst, pflyer
 Louis Dub Ernst, pflyer
 Louis Medicinalmety Walz

[illegible]

Diese wenigen unvollständigen
 Zeilen sind, wie ich hoffe, für Sie
 wenigstens ein wenig interessant. Ich
 bin, wie Sie wissen, ein großer
 Anhänger der Naturgeschichte, und
 ich bin sehr glücklich, dass Sie
 auch ein Anhänger derselben sind.
 Ich bin, wie Sie wissen, ein großer
 Anhänger der Naturgeschichte, und
 ich bin sehr glücklich, dass Sie
 auch ein Anhänger derselben sind.

[illegible]

Die Insel St. Vincent und die Grenaden, welche

Bildung wenig oder nicht in Leipzig in Stotternheim ungeeignet
 Württemberg beimut werden, ja nein:

- 1 Die bebaute Gley
- 2 Die bebaute Gley
- 3 Die bebaute Gley
- 4 Die bebaute Gley
- 5 Die bebaute Gley zu Göttingen
- 6 Die bebaute Gley zu Göttingen
- 7 Die bebaute Gley zu Göttingen
- 8 Die bebaute Gley zu Göttingen
- 9 Die bebaute Gley zu Göttingen
- 10 Die bebaute Gley zu Göttingen
- 11 Die bebaute Gley zu Göttingen
- 12 Die bebaute Gley zu Göttingen

13. Sind die ... für ...

14 Ein Kribben/Ändf. 11

15' Der Grünsalzstein

16 *Quadrifidus* *Extirpator*

18) ~~Sinn unglücklich~~ ⁷⁹
Zeit für S. / lyfzeit her?

19 Kind Dank für Ihre Güte =
= Freundliche G.

17 Das Stundbuch (Fabel) n. f. u.

[illegible]

Der Herr, der uns beist. in jeder
- nöthigen Angelegenheit

10 - *Handwritten signature*

4 3/4

1. Erhaltung

1. Wapensteen Lutter

4 26 August 1892

~~Clinton, J. G. & Co. N. Y.~~

2. in Lungen und in Lungen Lungen

1. *Thyridium bulbosum*

29 Allyn's House

2. *Allyrium* *Galbanum*

? 14 ^{er} Jährigen Hilben

? 13. Link gestirgner Kalkstein

6 Engelstrasse

Einige Briefe von Oettingen

Wennst du nicht thust, so ist es

Dez. 1/1866, Das Dorf am 1. Dez

unvollständig, hat Junger das Land

with light, & wind In Lullabing

unbekannt. Das Mineral ist ein flüchtiges

~~Wm. H. Hall~~ ~~June 11~~ ~~1861~~

— For Tracy send there to night 10/11

also written all over the same and the same

and your Thine (L^d M. W. M.)

~~and Disaffiance~~ ¹ ~~and~~ ² ~~and~~ ³ ~~and~~ ⁴ ~~and~~ ⁵ ~~and~~ ⁶ ~~and~~ ⁷ ~~and~~ ⁸ ~~and~~ ⁹ ~~and~~ ¹⁰ ~~and~~ ¹¹ ~~and~~ ¹² ~~and~~ ¹³ ~~and~~ ¹⁴ ~~and~~ ¹⁵ ~~and~~ ¹⁶ ~~and~~ ¹⁷ ~~and~~ ¹⁸ ~~and~~ ¹⁹ ~~and~~ ²⁰ ~~and~~ ²¹ ~~and~~ ²² ~~and~~ ²³ ~~and~~ ²⁴ ~~and~~ ²⁵ ~~and~~ ²⁶ ~~and~~ ²⁷ ~~and~~ ²⁸ ~~and~~ ²⁹ ~~and~~ ³⁰ ~~and~~ ³¹ ~~and~~ ³² ~~and~~ ³³ ~~and~~ ³⁴ ~~and~~ ³⁵ ~~and~~ ³⁶ ~~and~~ ³⁷ ~~and~~ ³⁸ ~~and~~ ³⁹ ~~and~~ ⁴⁰ ~~and~~ ⁴¹ ~~and~~ ⁴² ~~and~~ ⁴³ ~~and~~ ⁴⁴ ~~and~~ ⁴⁵ ~~and~~ ⁴⁶ ~~and~~ ⁴⁷ ~~and~~ ⁴⁸ ~~and~~ ⁴⁹ ~~and~~ ⁵⁰ ~~and~~ ⁵¹ ~~and~~ ⁵² ~~and~~ ⁵³ ~~and~~ ⁵⁴ ~~and~~ ⁵⁵ ~~and~~ ⁵⁶ ~~and~~ ⁵⁷ ~~and~~ ⁵⁸ ~~and~~ ⁵⁹ ~~and~~ ⁶⁰ ~~and~~ ⁶¹ ~~and~~ ⁶² ~~and~~ ⁶³ ~~and~~ ⁶⁴ ~~and~~ ⁶⁵ ~~and~~ ⁶⁶ ~~and~~ ⁶⁷ ~~and~~ ⁶⁸ ~~and~~ ⁶⁹ ~~and~~ ⁷⁰ ~~and~~ ⁷¹ ~~and~~ ⁷² ~~and~~ ⁷³ ~~and~~ ⁷⁴ ~~and~~ ⁷⁵ ~~and~~ ⁷⁶ ~~and~~ ⁷⁷ ~~and~~ ⁷⁸ ~~and~~ ⁷⁹ ~~and~~ ⁸⁰ ~~and~~ ⁸¹ ~~and~~ ⁸² ~~and~~ ⁸³ ~~and~~ ⁸⁴ ~~and~~ ⁸⁵ ~~and~~ ⁸⁶ ~~and~~ ⁸⁷ ~~and~~ ⁸⁸ ~~and~~ ⁸⁹ ~~and~~ ⁹⁰ ~~and~~ ⁹¹ ~~and~~ ⁹² ~~and~~ ⁹³ ~~and~~ ⁹⁴ ~~and~~ ⁹⁵ ~~and~~ ⁹⁶ ~~and~~ ⁹⁷ ~~and~~ ⁹⁸ ~~and~~ ⁹⁹ ~~and~~ ¹⁰⁰ ~~and~~ ¹⁰¹ ~~and~~ ¹⁰² ~~and~~ ¹⁰³ ~~and~~ ¹⁰⁴ ~~and~~ ¹⁰⁵ ~~and~~ ¹⁰⁶ ~~and~~ ¹⁰⁷ ~~and~~ ¹⁰⁸ ~~and~~ ¹⁰⁹ ~~and~~ ¹¹⁰ ~~and~~ ¹¹¹ ~~and~~ ¹¹² ~~and~~ ¹¹³ ~~and~~ ¹¹⁴ ~~and~~ ¹¹⁵ ~~and~~ ¹¹⁶ ~~and~~ ¹¹⁷ ~~and~~ ¹¹⁸ ~~and~~ ¹¹⁹ ~~and~~ ¹²⁰ ~~and~~ ¹²¹ ~~and~~ ¹²² ~~and~~ ¹²³ ~~and~~ ¹²⁴ ~~and~~ ¹²⁵ ~~and~~ ¹²⁶ ~~and~~ ¹²⁷ ~~and~~ ¹²⁸ ~~and~~ ¹²⁹ ~~and~~ ¹³⁰ ~~and~~ ¹³¹ ~~and~~ ¹³² ~~and~~ ¹³³ ~~and~~ ¹³⁴ ~~and~~ ¹³⁵ ~~and~~ ¹³⁶ ~~and~~ ¹³⁷ ~~and~~ ¹³⁸ ~~and~~ ¹³⁹ ~~and~~ ¹⁴⁰ ~~and~~ ¹⁴¹ ~~and~~ ¹⁴² ~~and~~ ¹⁴³ ~~and~~ ¹⁴⁴ ~~and~~ ¹⁴⁵ ~~and~~ ¹⁴⁶ ~~and~~ ¹⁴⁷ ~~and~~ ¹⁴⁸ ~~and~~ ¹⁴⁹ ~~and~~ ¹⁵⁰ ~~and~~ ¹⁵¹ ~~and~~ ¹⁵² ~~and~~ ¹⁵³ ~~and~~ ¹⁵⁴ ~~and~~ ¹⁵⁵ ~~and~~ ¹⁵⁶ ~~and~~ ¹⁵⁷ ~~and~~ ¹⁵⁸ ~~and~~ ¹⁵⁹ ~~and~~ ¹⁶⁰ ~~and~~ ¹⁶¹ ~~and~~ ¹⁶² ~~and~~ ¹⁶³ ~~and~~ ¹⁶⁴ ~~and~~ ¹⁶⁵ ~~and~~ ¹⁶⁶ ~~and~~ ¹⁶⁷ ~~and~~ ¹⁶⁸ ~~and~~ ¹⁶⁹ ~~and~~ ¹⁷⁰ ~~and~~ ¹⁷¹ ~~and~~ ¹⁷² ~~and~~ ¹⁷³ ~~and~~ ¹⁷⁴ ~~and~~ ¹⁷⁵ ~~and~~ ¹⁷⁶ ~~and~~ ¹⁷⁷ ~~and~~ ¹⁷⁸ ~~and~~ ¹⁷⁹ ~~and~~ ¹⁸⁰ ~~and~~ ¹⁸¹ ~~and~~ ¹⁸² ~~and~~ ¹⁸³ ~~and~~ ¹⁸⁴ ~~and~~ ¹⁸⁵ ~~and~~ ¹⁸⁶ ~~and~~ ¹⁸⁷ ~~and~~ ¹⁸⁸ ~~and~~ ¹⁸⁹ ~~and~~ ¹⁹⁰ ~~and~~ ¹⁹¹ ~~and~~ ¹⁹² ~~and~~ ¹⁹³ ~~and~~ ¹⁹⁴ ~~and~~ ¹⁹⁵ ~~and~~ ¹⁹⁶ ~~and~~ ¹⁹⁷ ~~and~~ ¹⁹⁸ ~~and~~ ¹⁹⁹ ~~and~~ ²⁰⁰ ~~and~~ ²⁰¹ ~~and~~ ²⁰² ~~and~~ ²⁰³ ~~and~~ ²⁰⁴ ~~and~~ ²⁰⁵ ~~and~~ ²⁰⁶ ~~and~~ ²⁰⁷ ~~and~~ ²⁰⁸ ~~and~~ ²⁰⁹ ~~and~~ ²¹⁰ ~~and~~ ²¹¹ ~~and~~ ²¹² ~~and~~ ²¹³ ~~and~~ ²¹⁴ ~~and~~ ²¹⁵ ~~and~~ ²¹⁶ ~~and~~ ²¹⁷ ~~and~~ ²¹⁸ ~~and~~ ²¹⁹ ~~and~~ ²²⁰ ~~and~~ ²²¹ ~~and~~ ²²² ~~and~~ ²²³ ~~and~~ ²²⁴ ~~and~~ ²²⁵ ~~and~~ ²²⁶ ~~and~~ ²²⁷ ~~and~~ ²²⁸ ~~and~~ ²²⁹ ~~and~~ ²³⁰ ~~and~~ ²³¹ ~~and~~ ²³² ~~and~~ ²³³ ~~and~~ ²³⁴ ~~and~~ ²³⁵ ~~and~~ ²³⁶ ~~and~~ ²³⁷ ~~and~~ ²³⁸ ~~and~~ ²³⁹ ~~and~~ ²⁴⁰ ~~and~~ ²⁴¹ ~~and~~ ²⁴² ~~and~~ ²⁴³ ~~and~~ ²⁴⁴ ~~and~~ ²⁴⁵ ~~and~~ ²⁴⁶ ~~and~~ ²⁴⁷ ~~and~~ ²⁴⁸ ~~and~~ ²⁴⁹ ~~and~~ ²⁵⁰ ~~and~~ ²⁵¹ ~~and~~ ²⁵² ~~and~~ ²⁵³ ~~and~~ ²⁵⁴ ~~and~~ ²⁵⁵ ~~and~~ ²⁵⁶ ~~and~~ ²⁵⁷ ~~and~~ ²⁵⁸ ~~and~~ ²⁵⁹ ~~and~~ ²⁶⁰ ~~and~~ ²⁶¹ ~~and~~ ²⁶² ~~and~~ <

[illegible]

212. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2185. 2186. 2187. 2188. 2189. 2190. 2191. 2192. 2193. 2194. 2195. 2196. 2197. 2198. 2199. 2200. 2201. 2202. 2203. 2204. 2205. 2206. 2207. 2208. 2209. 2210. 2211. 2212. 2213. 2214. 2215. 2216. 2217. 2218. 2219. 2220. 2221. 2222. 2223. 2224. 2225. 2226. 2227. 2228. 2229. 2230. 2231. 2232. 2233. 2234. 2235. 2236. 2237. 2238. 2239. 2240. 2241. 2242. 2243. 2244. 2245. 2246. 2247. 2248. 2249. 2250. 2251. 2252. 2253. 2254. 2255. 2256. 2257. 2258. 2259. 2260. 2261. 2262. 2263. 2264. 2265. 2266. 2267. 2268. 2269. 2270. 2271. 2272. 2273. 2274. 2275. 2276. 2277. 2278. 2279. 2280. 2281. 2282. 2283. 2284. 2285. 2286. 2287. 2288. 2289. 2290. 2291. 2292. 2293. 2294. 2295. 2296. 2297. 2298. 2299. 2300. 2301. 2302. 2303. 2304. 2305. 2306. 2307. 2308. 2309. 2310. 2311. 2312. 2313. 2314. 2315. 2316. 2317. 2318. 2319. 2320. 2321. 2322. 2323. 2324. 2325. 2326. 2327. 2328. 2329. 2330. 2331. 2332. 2333. 2334. 2335. 2336. 2337. 2338. 2339. 2340. 2341. 2342. 2343. 2344. 2345. 2346. 2347. 2348. 2349. 2350. 2351. 2352. 2353. 2354. 2355. 2356. 2357. 2358. 2359. 2360. 2361. 2362. 2363. 2364. 2365. 2366. 2367. 2368. 2369. 2370. 2371. 2372. 2373. 2374. 2375. 2376. 2377. 2378. 2379. 2380. 2381. 2382. 2383. 2384. 2385. 2386. 2387. 2388. 2389. 2390. 2391. 2392. 2393. 2394. 2395. 2396. 2397. 2398. 2399. 2400. 2401. 2402. 2403. 2404. 2405. 2406. 2407. 2408. 2409. 2410. 2411. 2412. 2413. 2414. 2415. 2416. 2417. 2418. 2419. 2420. 2421. 2422. 2423. 2424. 2425. 2426. 2427. 2428. 2429. 2430. 2431. 2432. 2433. 2434. 2435. 2436. 2437. 2438. 2439. 2440. 2441. 2442. 2443. 2444. 2445. 2446. 2447. 2448. 2449. 2450. 2451. 2452. 2453. 2454. 2455. 2456. 2457. 2458. 2459. 2460. 2461. 2462. 2463. 2464. 2465. 2466. 2467. 2468. 2469. 2470. 2471. 2472. 2473. 2474. 2475. 2476. 2477. 2478. 2479. 2480. 2481. 2482. 2483. 2484. 2485. 2486. 2487. 2488. 2489. 2490. 2491.

~~2nd Yang Yang~~

I'm anxious you will light
 your friend's N. Wagon with
 your light, blessing the broken
 two halfs, will you and our
 speech will be doubly blessed
 how joyful will be
 you your own worthy friend
 your lamp will light you
 with your "bees".

Roxburg m. angsalms.

Ein Christenland einmüthig ein
 Volk ist, bellet sich nicht durch
 - Völler, ist ein Volk und nicht
 - Völler; aber nicht über sich
 - Völler. Auf die Erde und
 - Völler ist die Erde und die
 - Völler, und die Erde und die
 - Völler zu ein Volk ist, und die
 - Völler, und die Erde und die
 - Völler, und die Erde und die
 - Völler, und die Erde und die

Ich befehle, dasselbe
 nicht aufzugeben, sondern
~~es aufzugeben~~ Melioration
~~und das aufzugeben~~ Ich
 so das ich und das
 begeben.

Ich fürchte nicht

Director Schwery

[illegible]

a Die Länge Das Gewicht, Polyn.

6. Die Lehre der Vernunft, Vernunftlehre und Metaphysik.

Die Anst. des landwirth. Versuchs- u. Unterrichtsinstituts

2. Die Seiten des Kinnbogens, in so fern sie nicht

c. Abicht Zusammenfassung der Schrift, steht in
Luzern auf Programm Arbeit und Vortragsung

f. Die Leber zeigt Verfärbung auf v. Thurner'scher Methode. in. f. v.

Naturgeschichte des Rhein. Mit der Mineralogie und der
Naturgeschichte in vorstehendem Werke schon besprochen, ist
der Lehrsatz, welche sie beider Vorträge bezieht, und
wird sich in dem in diesem Werke mit der Zoologie
verknüpft, wobei nicht bloß auf die Pflanzengattung
und Vogel, sondern auch auf die übrigen Thiere
des Rhein und insbesondere auf die Befragung
und Verwertung auf Erden, ganzlich der Natur-
geschichte für Landwirtschaft wichtige Rücksicht
genommen werden wird. -

Im Winterhalbjahre 1819-1820.

wird Prof. Gassner unterrichten:

- 1, Elementar-Geometrie nach Pabners Trigonometria;
wöchentlich: 4 Stunden;
- 2, Aufsatze und Uebersetzungen, - wöchentlich: 3. St.
- 3, Mathematik und physikalische Beschreibung;
wöchentlich: 3. St.
(Bestand Theorien vornehmlich für die älteren Zöglinge.)

Es soll für diejenigen Zöglinge, die dem Oeffnen eintraten, und
in Physik schon vollen, bestehend ist, von ihnen im Winter
jeden Monat Vorträge gehalten werden (einmal das
halbe Jahr), und die sich diesen Vorlesungen in diesem Semester
absolvieren lassen, zweimal ein, und ebenfalls das halbe Jahr
wöchentlich; das Uebrige muss zweimal und zweimal.
Es soll der Physik gegeben werden, so viel als
die allgemeine Naturgeschichte und Erdkunde des Phys.
auch auf diese Zeit des Winterhalbjahrs 1820, nachgelesen.

4.

Königlich-Württembergisches
Staats- und Regierungs-Blatt.

Donnerstag, 3. September.

Landwirthschaftliches Institut in Hohenheim.

Se. Königl. Majestät haben zur Beförderung der Landwirthschaft eine landwirthschaftliche Lehr-Anstalt gegründet, und hiezu die bedeutende Domaine von Hohenheim, eine kleine Meile von Stuttgart, angewiesen. Dieses Institut, in welchem theoretisch, practische Landwirthe gebildet werden sollen, ist sowohl für Inländer als Ausländer bestimmt. Es soll neben dem Unterrichts-Zweck, zugleich die wichtigsten landwirthschaftlichen Versuche anstellen, fremde Erfahrungen prüfen, den Anbau aller Getreide, Futter- und Gewerb-Pflanzen, welche das deutsche Klima vertragen, zeigen, die wichtige Frage über die Felder-Eintheilung oder den Fruchtwechsel durch eine vorurtheilsfreie ins Große getriebene, eine Reihe von Jahren durchgeführte Vergleichung lösen, und alle durch Erfahrung bekämpfte Fortschritte in der Landwirthschaft verbreiten und bekannt machen.

Die ganze Anstalt steht unter der Central-Stelle des landwirthschaftlichen Vereins in Stuttgart.

Als Director ist derselben der, durch seine landwirthschaftlichen Schriften bekannte, vormalige Preussische Regierungs-rath J. M. Schwenk, vorgefetzt, welcher zugleich alle Zweige der Landwirthschaft und die landwirthschaftliche Buchhaltung theoretisch und practisch vortragen wird.

Für die Hülfswissenschaften, Botanik, Mineralogie, Physik, Chemie, Mathematik u. sind eigene Lehrer aufgestellt.

Der Unterricht nimmt dieses Jahr am 20., künftighin aber am 1. November seinen Anfang.

Die Frühlings-Ferien dauern 3 Wochen, vom Palmtag an gerechnet, die Herbst-Ferien aber 4 Wochen, vom 1. bis letzten October.

Was die Aufnahme der Zöglinge, die Verhaltung des Lehr- und Kostgeldes, so wie die übrigen Bestimmungen hierbei betreffen; so ist im Wesentlichen folgendes festgesetzt worden:

Da das Institut seiner Natur nach keine Erziehungsanstalt sein soll, so wird vorausgesetzt, daß jeder bei der erforderlichen Eitelkeit die nöthigen Vorkenntnisse mitbringen werde.

Die Lehrer werden auf besonderes Verlangen der Eltern einzelne Zöglinge unter ihre specielle Aufsicht nehmen.

Das Lehr- und Kostgeld ist zur Beförderung der Theilnahme auf eine sehr mäßige Summe gesetzt worden. Jeder Ausländer zahlt nämlich für den Unterricht, für ein eigenes, einfach meublirtes Zimmer, für Frühstück, gesunde und schmackhafte, jedoch einfache Mittags- und Abendkost ohne Getränke, jährlich 500 fl.; die Inländer nur 400 fl. in vierteljährigen vorauszubzahlenden Raten.

Bei Bauern, Söhnen, welche einen Theil der landwirthschaftlichen Arbeiten übernehmen und sich mit der Kost der Acker, Wirthschafts- Haushaltung begnügen wollen, wird billigermaßen eine Verminderung von 100—200 auch mehr Gulden statt finden, nach Verhältnis der Dienste, welche das Subject zu leisten im Stande ist.

Ein Ausländer erhält das Bett frei, ein Inländer aber hat dasselbe selbst mitzubringen. Die Beleuchtung und Erwärmung eines besonderen Zimmers, die Kleidung nebst Leibweiszug, und die Reinhaltung desselben, das Tafelbesteck, das Geschloß und die Bücher nebst Schreibmaterialien, hat jeder besonders zu bezahlen, und jedes wird dafür gesorgt werden, daß die Zöglinge alles in mäßigen Preisen und ohne einer Ueberschreitung ausgesetzt zu sein, erhalten. Auch kann sich jeder der Beleuchtung und Erwärmung der gemeinschaftlichen Säle zur Winterzeit bedienen, und dadurch den eigenen Aufwand an Holz und Licht beschränken.

Zur Befuchung des Gottesdienstes ist durch die ganz nahe gelegenen Orte für beide Confessionen Gelegenheit vorhanden. Stuttgart, den 21. August 1818.

Central-Stelle des landwirthschaftlichen Vereins in Würtemberg.

Diesenigen, welche nähere Auskunft über das Ganze und über die Aufnahme selbst wünschen, haben sich in frankirten Briefen an den Director des Königl. Württembergischen landwirthschaftlichen Instituts zu Hohenheim zu wenden.

Se. Königl. Majestät haben vermöge Rescripts vom 18. August die durch den Austritt des Regierungsraths v. Ow bei der Kreis-Regierung in Reutlingen und durch das Vorücken der übrigen Räte erledigte 4. Rath-Stelle dem bisherigen ersten Assessor dieser Regierung, Schmalzigaug, und die hiedurch erledigte erste Assessor-Stelle dem bisher quiescirenden vormaligen Assessor des Kriminal-Tribunals v. Bodmann gnädigst zu übertragen geruht.

Der griechische Handelsmann Constantin Demeter und sein Handlungs-Partner Wilhelm Kunze sind nach betrügerischer Contrahierung einer ungeheuren Schuld von Peggburg in Ungarn entflohen.

Die betreffenden Polizei-Behörden werden daher angewiesen, diese Flüchtlinge, deren Beschreibung hienach folgt, im Fall sie sich in den diesseitigen Staaten betreffen ließen, zu verhaften, und davon früher Anzeige zu machen. Stuttgart den 22. August 1818. Ministerium des Innern.

Personal-Beschreibung 1) des Handelsmann Constantin Demeter: Er ist nach seiner Angabe von Janina aus Albanien gebürtig, 35 bis 36 Jahre alt, mittlerer Statur, hat ein sehr abgebranntes Gesicht, schwarze Haare, braune feurige Augen, eine feingekrümmte Nase, großen Mund, schmale Lippen, und vorzüglich große weiße Zähne, breite Schultern, sehr außerordentlich schwerfällig, und spricht schlecht deutsch; 2) des Wilhelm Kunze: dieser ist ungefähr 22 bis 24 Jahre alt, von großer magerer schlanker Statur, über 5 Schuh 8 Zoll hoch, runden bräunlichen Gesicht mit etwas Blatternarben, hat schwarze feine Haare, schwarze Augen, wovon das linke (worüber er manchmal eine schwarze Binde zu tragen pflegt) kleiner, starke schwarze Augenbrauen, eine kleine stumpfe aufwärtsstehende Nase, aufgeworfene Lippen, schöne weiße Zähne, einen starken Knochenbau, starke große Hände, breite Schultern, einen breiten langen Fuß, einen schwankenden Gang, macht große Schritte, und neigt sich etwas vorwärts. Er hat ein tiefes Organ, spricht deutsch, ungarisch und slavisch, spricht den Buchstaben R etwas hart aus, und scheint mit den Zähnen zu klappern. Im Benehmen ist er, unterachtet er keinen Geist besitzt, dreist und vorlaut, raucht stark Tabak. Von seiner Kleidung läßt sich bloß bemerken, daß er gewöhnlich lange, Beinkleider, die über Stiefel und Schuhe gehen, trägt.

Ellwangen. Samstag am 19. Sept. Vormittags 10 Uhr wird das Solpetergraben von den Ober-Unter-Regimenten Döringen und Künigsau auf mehrere Jahre verpachtet werden. Diejenigen, welche hierzu Lust haben, können sich hiebei in der Kanzlei dahier mit legalen Zeugnissen über ihr Prädicat und Vermögen versehen, einfinden. Den 18. Aug. 1818.

Königl. Finanz-Kammer des Hart-Kreises. Telen. Auf den Kästen des hiesigen Kameralamts ist ein Quantum von ungefähr 180 Schll. Haber vom Jahr 1817 zum Verkauf ausgesetzt. Liebhaber können täglich Muster beim Kameralamt einsehen, und Käufe mit diesem abschließen. Den 27. August 1818. Königl. Kameralamt.

Reutlingen. Von dem 2. Infanterie-Regiment ist der Soldat Jakob Frey von hier, am 3. d. M. desertirt. Die hoch- und wohlthätigen obrigkeitlichen Behörden und Polizei-Stellen werden daher ersucht, auf diesen Deserteur genau fahnden, ihn im Betreffungsfall arrestiren, und wohlwollend entweder an das Regiments-Kommando oder an unterzeichnete Stelle einsperren zu lassen. Den 15. August 1818. Königl. Oberamt.

Wangen. Von dem 12. Königl. Reiter-Regiment ist der Gemeine Dittmar Zaverheim, von Jenz, hiesigen Oberamts, den 20. Mai d. J. im Urlaub desertirt. Die Königl. Behörden werden daher ersucht, auf diesen Deserteur gefälligst fahnden, denselben auf Befreien arrestiren, und wohlwollend hieher oder an das Regiments-Kommando ansließen zu lassen. Den 18. August 1818. Königl. Oberamt.

Kannstobt. Ersten Samstag den 15. d. M. Abends zwischen 4 und 5 Uhr, sind dem Wäzger und Tagelöhner Jakob Friedrich Buber von hier, aus seiner Stubenstammer aus einem Kasten nachstehende Kleidungsstücke entwendet worden: 1 dunkelblau färbendes Wamms mit kleinen weißen Knöpfen; 1 schwarzelbendes Halstuch; 1 rothes baumwollenes gestreiftes Sadtuch; 1 schwarzbaumwollenes Halstuch; 1 braunelbendes bis mit einem gekämmten gewebten Bart; 1 schwarzbaumwollenes Hosentuch mit einem rothen Sauf; 1 grünelbendes baumwollenes Halsuch mit gelb und grünen Bändern; 1 rothes baumwollenes Sadtuch mit kleinem weissen Sauf; 2 neue halbe baumwollene grüngefarbte Haisbücher. Der Verdacht dieses Diebstahls fällt auf einen ehemaligen Solbaten Namens Widmann, welcher von Königs. Oberamts Alred gebürtig, und dem Vernehmen nach von der Wessung Hoben Uberg als Sträfling erst vor ungefähr 1/4 Jahr entlassen worden sein soll. Alle Königl. hoch- und wohlthätige Justiz- und Polizei-Behörden werden ersucht, auf diesen Widmann, der dienach näher beschreiben ist, laubden, und denselben auf Betreten hieher einliefern zu lassen. Signalement: Widmann hat früher unter dem Militär gedient und ist gegen 6 Fuß groß, hat schmales schwarzbraunes Angeicht, schwarze Haare und einen schwachen Bardenbart. Er war bekleidet mit einem grauen Wamms, wie sie die Scharfschützen trugen, mit schwarzen Aufschlägen, (jetzt kann er aber auch das geflohlene dunkelblaue Wamms angezogen haben) rundem Hut, grauer Weste mit gelben Knöpfen, grauen Hosen die früher blau gefärbt waren, und alten zerfetzten Buntfischeln. Den 20. August 1818. Königl. Oberamt.

Stuttgart. Michael Stäbler, von Unter-Aichen, gewesener Dienstknecht bei dem Sammwirth Hbs zu Ober-Bettingen, ist den 26. d. M. aus seinem Dienst entwichen, und hat neben 25 fl. 20 kr. Geld, einer großen Sperr-Kette von 8 fl. und etwas an Kleidungs Stücken, im Werth zusammen 40 fl. 14 kr., seinem Dienstherrn entwendet. Alle hoch- und wohlthätige Obrigkeiten werden ersucht, auf diesen dienach signalisirten Purchen zu laubden, denselben auf Betreten sammt den geflohlenen Sachen zu erretten, und kievon der unterzeichneten Stelle sogleich gefällige Nachricht zu geben. Signalement: Stäbler ist 18 Jahre alt, gegen 6 Fuß groß, hat gelbe Haare, längliches bleiches Gesicht, längliche kleine Nase, eingefallene Wangen, gute Zähne, und ist von mittlerer Statur. Er war bekleidet mit einem weissen leinenen Kittel, dreieckigen Bauernhut, gelben seidenen Hosen, weissen leinenen Strümpfen, und Schuhen mit Schnallen. Den 28. Juli 1818. Königl. Amts-Oberamt.

Castro, Christian Gruner, Schuhmacher von hier, wandert nach London, Christine Barbara Holz, von Aichelberg, hiesigen Oberamts, nach Scheuren im Bodenschen aus. Wer Ansprüche an dieselbe zu machen hat, kann sich entweder jetzt gleich oder binnen Jahresfrist bei unterzeichneter Stelle melden. Den 22. August 1818. Königl. Oberamt.

Mürtlingen. Das hiesige Oberamt hat schon den 3. Nov. 1817 den Eigenthümer einer am 21. Oct. 1817 auf dem hiesigen Viehmarkt gefundenen Summe Gelds öffentlich aufgesordert, seine Ansprüche bei dem Königl. Kriminalamt Urach zu bewiesen. Da hierauf bis jetzt noch Niemand sich gemeldet hat so wird jener Aufruf unter dem Bemerken wiederholt, daß das Geld im Betrag von 34 fl. 59 kr. nach 6 Wochen auf fiscum werde gezogen werden. Den 1. August 1818.

Bessigheim. Der Ort Bessigheim hat Erlaubnis erhalten, im Frühjahre am 12. März und im Späthjahre am 10. Sept. einen Krämer- Vieh- Holz- und Pfaßmarkt abhalten zu dürfen, welches mit dem Inbänge zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß heuer Donnerstag den 10. Sept. der 1. Krämer- Vieh- Holz- und Pfaßmarkt in Bessigheim abgehalten werde. Den 20. August 1818. Königl. Oberamt.

Erdruckt bei Gottlieb Hasselbrink, Hof- und Kanzlei-Kupferdrucker, Buchdrucker.

Den 7 Okt.

C h w a b e n.

1819

**Witterungs-Beobachtungen
aus Stuttgart vom Jahre 1819.**

| | | | | |
|------------|----|-------------------|--------|-------------------|
| 6 U. Morg. | 7 | 2 1/2 Grad übero. | Barom. | 27 Zoll, 5 1/2 L. |
| 2 U. Mitt. | 15 | Grad übero. | | 27 Zoll, 5 Lin. |
| 10 Uhr Ab. | 24 | 7 Grad übero. | Barom. | 27 Zoll, 4 1/2 L. |

Heiter.

| | | | | |
|------------|----|----------------|--------|-------------------|
| 6 U. Morg. | 5 | Grad übero. | Barom. | 27 Zoll, 4 Lin. |
| 2 U. Mitt. | 17 | Grad übero. | | 27 Zoll, 3 1/2 L. |
| 10 Uhr Ab. | 25 | 10 Grad übero. | Barom. | 27 Zoll, 3 1/2 L. |

Wolfig.

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, den 5 Okt. Das neueste Staats- und RegierungsBlatt, Nr. 65, enthält auf 5 Bogen die neue Württembergische Verfassung.

Gestorben ist: Den 4 Okt., Pfarrer M. Gortz hold Friedrich Christian Mörz in Thamm, Diöcese Ludwigsburg, 53 Jahre alt.

[Ankündigung des Lehr-Curses bei der landwirthschaftlichen Versuchs- und Unterrichts-Anstalt im Königreiche Württemberg für das Winter-Halbjahr 1819. H o r h e n h e i m, den 30 September. Indem wir im Begriffe sind, mit bevorstehendem ersten Novem- ber das zweite Jahr dieser öffentlichen Anstalt zu beginnen, dürfen wir uns so zuversichtlicher darin den Früchten entgegen sehen, als sich die Blüthen dazu in dem verfloffenen ersten Jahre zu entwickeln anfangen haben. — Reichthum bis jetzt diese Blüthen schon allein hin, um eine für den Um- fang nicht unbedeutende Anzahl Zuhörer aus dem Innlande nach Hohenheim zu ziehen, so läßt sich für das neue Studien-Jahr ein noch stärkeres Zu- drängen erwarten. — Eine eben so schnelle als sel- tene Empfanglichkeit für das Gute, zumal für das neue Gute und Bessere, gerichtet allemal dem Geiste einer Nation zur Ehre, und spricht sich eben so sehr zu Gunsten des Volkes, als seines Fürsten aus, auf dessen Gedeih es hervorgienge. Der hiesige Unterricht ist nunmehr durch die Lehrer der Thier-Ärztikunde und Technologie,

welche der MedicinalRath D. Walz vortra- gen wird, bereichert worden. Er wird sich in bez vorstehendem Winter besonders mit der Anatomie und Physiologie der Thiere befassen. Mit diesem wird der Unterricht über Viehzucht und Viehhäl- tung, so wie der der Zoologie zusammenstreffen, und ein Ganzes bilden. Die Lehre von der Wis- serung und der damit zusammenhängenden Elektris- cität, der Chemie der organischen Stoffe der Kör- per, die Lehre von dem Fruchtwechsel und Wein- bau, die Elementar-Geometrie, ebene Trigonome- trie, Arithmetik, Algebra, die mathematische und physikalische Erd-Beschreibung, sind die übrigen Ge- genstände, welche von den Professoren Zenneck und Hochstetter und dem Director der Anstalt vorgetragen werden sollen.

Indem wir obiges zur Kenntniß des Publikums bringen, finden wir uns verbunden, einem Miß- verstände zu begegnen, zu welchem die Neuheit der Sache Anlaß gegeben haben mag. Einige Per- sonen haben nämlich irrthümlich Weise das landwirth- schaftliche Institut für eine Mittelschule gehalten, worin die dem Gymnasium entwachsende, zur Uni- versität aber noch nicht ganz reife Jünglinge inter- mittirisch ein paar Jahre zubringen; und diese Klust ihres Alters ausfüllen könnten; eine Ansicht, welche eben so sehr mit der Würde als dem Zwecke einer landwirthschaftlichen Lehr-Anstalt streitet.

Diese soll nur eine Versammlung solcher Män- ner seyn, die in eigener Brust den Werth der Zeit, die Wichtigkeit des Berufs, und den Einfluß beider auf ihre künftige Laufbahn zu berechnen und zu schätzen wissen. Eine solche Anstalt kann ihrem Wesen nach kein Uebergang zur Universität oder andern Studien, wohl aber ein Uebergang von je- nen in das praktische bürgerliche Leben seyn. — Wir können daher nicht anders, als denjenigen, welche in der Wahl zwischen einer Universität und Hohenheim schwanken, anrathen, sich vorläufig auf jene zu begeben, um später ihre Zeit und ihr Geld mit mehr Nutzen alhier zu verwenden. Noch müs- sen wir hinzusetzen, daß, wer nicht mit warmem Gefühle für die Sache, nicht mit unbefangenen Sinne, nicht mit dem innern Triebe, sich zu be- z

lehren, hieher kommt, keine ausgezeichnete Fortschritte machen werde.

Der Betrag der Pension zu 400 fl. für die Länder und zu 500 fl. für die Ausländer, bleibt vor wie nach festgesetzt. Nur für die Söhne der Landwirthe von Profession kann solche zur Hälfte ermäßigt werden, wobei sie zwar obhineuerschied der Untericht mit den übrigen h. h. Candidaten theilen, jedoch nicht in allen übrigen Stücken denselben gleich gesetzt werden können. Auf weniger als ein halbes Jahr wird ohne besondere Uebereinkunft Niemand zugelassen. Sollte Jemand vor dessen Beilause austreten wollen, so bleibt er doch zur Zahlung des ganzen Semesters gehalten. Die Vorauszahlung von wenigstens einem Viertel/Jahre ist unerlässlich. — Da die Zimmer schon beinahe alle vergeben sind, so werden diejenigen Herren, welche eingutreten gedenken, wohl thun, sich desshalb ohne Zeitverlust in frankirten Briefen an unterzeichnete Stelle zu wenden.

Die Direktion des Landwirthschaftlichen Instituts,

Ludwigsburg. Theater-Anzeige.

Heute Donnerstag, den 7 Okt.: Der Fackelzug von Cremona, Schauspiel in 4 Akten, von Kogebue.

Carl Winter, Schauspiel-Direktor.

Stuttgart. Heute den 4 Oktober entschlummerte kauft nach einem raktos thätigen Leben, unter guter Gatte, Vater und Großvater der ehemalige Hauskeller Franz in seinem Alter von 80 Jahren, an Entkräftung; wer ihn näher kannte, wird seinen Verlust mit uns fühlen, unter Verbitung aller BeileidsBewegungen. — Die hinterbliebene Gattin, geb. Siegel, 4 Söhne, 3 Töchter, 2 Tochtermänner und 16 Enkel.

Michaelberg. Allen meinen Freunden und Bekannten ertheile ich hienit die traurige Nachricht, das meine geliebte Tochter Caroline, etwas über 13 Jahre alt, seitern Vorogens nach langen Leiden, an einer Auszehrung verschieden ist. Den 1 Okt. 1819. — Pater M. Gollmar.

Leipzig. [Abschied.] Allen Freunden und Bekannten, von welchen ich wegen meiner künftigen Uebersiedlung nicht persönlich Abschied nehmen konnte, lasse ich hienit ein herzlichs Lebe wohl! und empfehle mich mit meiner Familie ibren ferneren Wohlwollen und Freundschaft. Den 29 September 1819. — Ober-Justiz-Präsident Knappe.

Stuttgart. [Nieuw.] Heute den 7 Oktober ist musikalische Unterhaltung im Museum.

Sternenfeld, bei Maulbrunn. [Gutthaten.] Für die unglückliche Familie des erschossenen Casper Hier von hier, sind folgende Gaben eingegangen: Von J. G. G. H. zu St. 5 fl. 24 kr. — 2) Von C. C. zu St. 1 fl. — 3) Von

P. G. Stuttg., den 4 Sept. 1819. 2 fl. 48 kr. — 4) Von einem Unbekannten 1 fl. 21 kr. — 5) Von J. C. Stuttg., den 22 Aug. 1819. 6) Heilbrunn, den 24 Aug. 1819. 2 fl. 24 kr. — 7) H. H. den 2 Sept. 3 fl. 40 kr. — 8) Von W. in D. 1 fl. 12 kr. — 9) Von D. in J., den 6 Sept. 1819. 1 fl. 21 kr. — 10) Von S. geb. von C. Stuttg., den 10 Sept. 1819. 2 fl. 42 kr. — 11) Durch das Kassieramt der Centralzeitung des W. V. von C. R. und H. B. 2 fl. — Den 26 Sept. 1819. — T. mit gerühmtem Dant im Namen der Unterthigen Herr-Ditor M. Kemp.

Leipzig. [Gannrtheils-Publikation.] In der Gannrtheils des hiesigen Bürger- und Kaufmanns Heurich David Hennricher ist zur Publikation des Lokationsheils, und des Projektes der Gannrverweisung, und der Gütervertheilung Termin auf Montag den 18 Oktober d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt worden. Man laßt die Gläubiger hiezu auf das Rathhaus in Leipzig vor. Den 30 September 1819. — A. Obermüller-Gericht.

Leipzig. [An die Freunde des Choralgesangs.] Auf die wiederholten Anfragen, die Ertheilung einer bestimmten Chorale betreffend, gehe ich zur Nachricht, daß nach abgemachter Unterbrechung in der Druderei an den letzten Bogen wieder fortgesetzt wird. Im übrigen verweise ich auf die frühere, ausführlichere Anzeige vom 13 April d. J. in dieser Zeitung. Die Subskribenten ist noch offen. Die Namen der Subskribenten werden vorgebracht werden. Sticher, Musik-Direktor.

Untertillingen. [Stech-Brief.] Der Zimmer-Geselle Joseph Schilling von Wendlingen, hiesigen Oberamts, welcher früher schon bei dem Großherzoglich Badischen Regiments Grenzbach wegen Diebstahls in Verhaft gewesen und kürzlich geordnet, ist neuerlich dorten wegen wiederholten Diebstahls abermals aufgegriffen und verhaftet worden, hat sich aber der verdienten Strafe wieder durch Flucht zu entziehen gewußt, und sogar auf denselben wieder einen neuen Diebstahl im Bedegangen. Dieser gefährliche Dieb kann, da schon mehrere Jahre nicht mehr in seine Heimath zurückgekommen ist, nicht genauer beschrieben werden, als daß er 28 Jahre alt ist, eine starke Statur, mittlere Größe und gutes Aussehen hat. Sämmtliche Vorgesetzten Behörden werden nun ersucht, auf diesen gefährlichen Menschen zu fahnden, und ihn, wenn er ergriffen werden sollte, an die unterzeichnete Stelle einzuliefern. Den 30 Sept. 1819. — A. Oberamt.

Altdorf, bei Bamberg. [Bücher- und Gesangs-Empfehlung.] Der Unterzeichnete hat die Gehr, einem hochverehrenden Publikum anzugeigen, daß er die Buchdruckerei des Herrn G. Kibel Herrner dahier kauftlich an sich gebracht habe. Da es nun sein ganzes Bestreben sein wird, sich durch prompte und gute Arbeit in Druck-Sachen zu empfehlen, so schmeichelt er sich, daß ein hochverehrendes Publikum ihm das Zutrauen schenken werde, ihn mit seinen resp. Aufträgen zu beehren. Den 28 September 1819. — J. Franz Häfeler, Buchdrucker.

Schillingen. [Wein-Maagen.] Bei Urmacher Sauter in Schillingen find hühner Wein-Maagen, welche zum alten und süßen Wein, sowie auch zum süßen Edelwein zu gebrauchen sind, zu haben: Silberne samt Futteral das Stück zu 5 fl., von Kombat, die eben den nemlichen Dienst leisten, des Stück zu 3 fl. 36 kr. Weisse und Gold bittet er fest zu finden.